

Seniorinnen und Senioren geben sich selbstbewusst

Der Vorsitzende des Arbeitskreis Seniorinnen und Senioren, der IGM Verwaltungsstelle Bruchsal, Felix Schindwein, konnte am Mittwoch, den 22.02. 2006, in den Kristallstuben in Bruchsal, eine große Anzahl von Seniorinnen und Senioren willkommen heißen. In seiner Begrüßungsansprache zeichnete er ein neues Bild der älteren Generation, er wies darauf hin, dass sich der Altersaufbau unserer Gesellschaft in den nächsten 30 Jahren gravierend verändern wird.

Immer weniger junge Menschen werden immer mehr älteren Menschen gegenüber stehen. Die verlängerte Lebenserwartung- die derzeit für neugeborene Mädchen bei 81,3, Jahren und für Jungen bei 75,6 Jahren liegt- bedeutet einen Gewinn sowohl für den Einzelnen als auch für die Gesellschaft. Untersuchungen belegen, dass ein heute 60-jähriger biologisch im Schnitt fünf bis sechs Jahre jünger ist als vor 30 Jahren. Damit hat sich in den letzten Jahrzehnten nicht nur die reine Lebenszeit verlängert, sondern auch die Zeit, in der ältere Menschen ihr eigenes Leben selbst aktiv gestalten können und wollen.

Die Diskussion wurde in den letzten Jahren oft mit Blick auf die Entwicklung der sozialen Sicherungssysteme geführt und stellt einseitig problematische Folgen des Alterns -- zum Beispiel die anstehenden Belastungen für die Renten- und Krankenversicherungssysteme -- heraus. Der demografische Wandel bietet jedoch auch viele Chancen für Wachstum, Beschäftigung und gesellschaftliche Entwicklung. Generationsgerechtigkeit heißt sowohl eine bessere Förderung von Familien und Familiengründungen als auch das bessere Nutzen von Wissen und Fähigkeiten der aktiven älteren Menschen.

In seinem anschließenden Referat, mit neuester Technik und Power Point vorgetragen, lieferte er den Beweis, dass Kompetenz und Kreativität auch jenseits der Lebensmitte vorhanden sind.

Sehr kurzweilig und gekonnt ging er in seinem Vortrag auf die Neuerungen der Deutschen Rentenversicherung ein. Rentenversicherungs-Nachhaltigkeitsgesetz, Organisationsreform, Inhalte zum Thema Rente im Koalitionsvertrag und die neuerlichen Diskussionen über die Rente mit 67, waren Inhalt des Referates.

Gerade das Thema Rente mit 67 erhitze in der anschließenden Diskussion die Gemüter. Es vielen harte Worte: „Glauben denn die in Berlin, dass wir nicht merken, dass die geplante Anhebung nichts anderes ist als eine zusätzliche Rentenkürzung“.

Das Zentrale Problem der Rentenversicherung sind nicht die angeblich zu hohen Renten. Die Stagnation der Sozialversicherungspflichtigen Löhne und Gehälter verringern die Einnahmen in der Rentenkasse.

Weitere Rentenkürzungen und die Erhöhung des Renteneintrittsalters sind unsozial und lösen das Problem nicht.

Die Forderung nach der Einbeziehung aller Erwerbstätigen in die gesetzliche Rentenversicherung und eine Nachfolgeregelung für das Altersteilzeitgesetz wurden gefordert.

Felix Schindwein bedankte sich bei allen Anwesenden für ihr kommen und für die lebhaft Diskussion. Nur wenn wir uns einmischen wird es uns gelingen ein solidarisches Rentensystem zu schaffen das auch den Lebensstandart der zukünftigen Generationen im Alter sichert.

Bevor er die Versammlung schloss und allen einen guten nach Hause Weg wünschte, versprach er, in Zukunft den Service der IGM Verwaltungsstelle Bruchsal, durch Sprechstunden zur Rentenberatung zu erweitern. Die ersten Beratung findet am 30.03.2006 von 13.00Uhr bis 16.00 Uhr im Büro der Verwaltungsstelle statt. Die Beratung ist kostenlos. Interessierte melden sich unter der Tel.Nr. 07251 712210 an.

Zu gegebener Zeit werden wir an dieser Stelle weitere Informationen zu den Beratungsterminen veröffentlichen.